

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Gotthilf August Franke.

Francke, Gotthilf August

Königs Wusterhausen, 23.09.1733-30.09.1733

25. September 1733

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181032](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181032)

Den 25 Sept.

Vormittag heftig und sehr nicht wohl, so es sich zeigen, in
meine meine gewöhnlich. Ich will abwarten. Der Tag geht ganz
so fort, wie Mittags völlig besser wurde. Um 8 Uhr erhielt
ich die Briefe des Königs, des Professors und des Bräutigams, und antwortete
ihnen so viel die Zeit erlaubte, wollte. Der Professor sah mit
H. Reimb. zu, dass 85 H. gelbes S. beauftragt S. in
mein auf die Kunst mehr ist, S. zu Gott zu beten, und
dass er mich ganz ruhig wolle, in der Stadt. Der
der Professor meinte, der König wird den, der sich gut
sagt, was er König der, und sehr unter der große Herr
bei dem auf Glück bleibe, obwohl ich nicht die
weiter der König zu betreiben. Weiter mehr ist er
auf die Quaranten der Univ. nicht mehr. Es
wird wohl geschehen, und zu verhoffen. Ich antwortete aber
desmit freimüthig. was ich war, S. jetzt in
speziell auf dem R. Sentenzen, der Laka
Disziplin der Univ. ganz besetzt, S. der Mann
per Disziplin, freier, in einem kleinen. Ich war
nicht in der Lage der Krankheit, so, dass er
wahr in der Lage der Krankheit, S. sich selbst
die Laka jetzt sehr zu machen, weil er sehr bei

[illegible]

